

bleibt darbey, wie sie Johannes Math. iij.⁴⁸ teufft: „jhr Otterngezichte“,⁴⁹ vnd Christus das kindt nennet Math. xij.,⁵⁰ „ein Ehebrecherische vnd verkerte art“, da wieder haut noch har gut an ist, die auch allein alles, so gut vnd recht ist, als da alle werck vnd wort Christi sein, verfelscht vnd giftig verkert, auch damit vmbgeht,⁵¹ wie sie Got sein ehre stelen vnd den menschen jr heyl 5 rauben möchte, derwegen weicht jhnen hie Christus in dem geringsten vnd allerwenigsten auch nicht.

Wer nun zu diesen zeiten wissen wil, wie er sich inn der spaltung der Religion halten sol, der lerne es hie von Christo: Ein JNTERJM ist vorhanden, das sol das mittel zur einigkeit sein vnd ist doch Christo, seinem wort vnd 10 befehl stracks entkegen vnnd zuwieder gestellt. Das, spricht Eisleben, mustu annemen, wilt du anders nicht spaltung inn der Religion anrichten. Ja wer ist vns aber gut dafür, das darnach einigkeit werden möcht, dieweil der hadder so lange geweret vnd bißher nicht geschlicht hat mögen werden? Zudem aber, so sagt Christus nein darzu, denn er wil mit seinem wort nicht alleine 15 nicht weichen, besunder⁵² wil auch, das es ewig bleiben sol.⁵³

Aber wie, wenn dieses JNTERJM eben der falstrick were, damit, wie hie im Euangelio die Phariseer inn dem wassersüchtigen Christo nach leib vnd leben stellen, auch zu vnsern zeiten die Interimisten Christo nach seiner Götli- [B 2r:]chen ehre vnd seiner armen Christenheit nach Leib, gut vnnd der 20 Seelen seligkeit, heil stunden, dieweil es die reine, clare lehre des heiligen Euangelij also verfelschet vnnd vertunckelt, darzu gar vnnd gantz vnderdrücken vnnd alle falsche Abgötterey des Bapstumbs mit Meßhalten, anruffung der Heyligen vnd anderm, welchs alles Christo vnd seinem Wort stracks zuwieder ist, widerumb auffrichten vnd gehalten haben wil? 25

Darumb so wil keinem Christen anders gebüren, denn solch JNTERJM von sich zu weisen vnnd inn keinem weg⁵⁴ anzunemen, auch das wenigste darinnen nicht zu bewilligen, solte auch nimmermehr kein einigkeit inn der Religion gemacht werden können, dieweil es Christi, des Herrn, ehre so gar mit füssen trit, jhm sein wordt felschet vnd des menschen heil seinen eigen 30 wercken zuschreibet; vnnd es gilt hie nicht klug sein, besunder entweder bekennen oder verleugnen vnd nicht auff tzweien achseln tragen;⁵⁵ „wer nicht mit mir ist,“ spricht Christus Math. xij.,⁵⁶ „der ist wider mich,“ vnnd „wer mich bekent vor den menschen, den wil ich bekennen vor meinem

⁴⁸ Vgl. Mt 3,7.

⁴⁹ Otterngezücht, Schlangenbrut.

⁵⁰ Vgl. Mt 12,39.

⁵¹ darauf sinnt, danach strebt. Vgl. Art. umgehen B.8.c), in: DWb 23, 916.

⁵² sondern. Vgl. Art. besondern, in: DWb 1, 1633.

⁵³ Vgl. I Petr 1,25.

⁵⁴ auf keinen Fall, keineswegs. Vgl. Art. Weg II.C.3.b.δ), in: DWb 27, 2919f.

⁵⁵ Vgl. Art. Achsel 1.4.6.8.9, in: Wander, 1 (1867), 20; vgl. ferner I Reg 18,21; Mt 6,24.

⁵⁶ Mt 12,30.